

einem französischen Vorposten im Süden von Doiran statigfunden.

Ein Gefecht zwischen Griechen und Albanesen.

Br. Genf, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Eine Bande albanischer Komitatschis verfuhrte, einer Athener Meldung des "Younger Progress" zufolge, die griechische Grenze im Gebiet von Koriza (in Griechenland dicht an der albanischen Grenze) zu überschreiten, stieß aber auf eine Abteilung griechischer Soldaten. Es kam zu einem Gefecht, wobei ein Albaner getötet, mehrere verletzt wurden.

Ein Gefecht bei Durazzo?

W. T.-B. Paris, 8. Febr. (Richtamlich.) "Petit Parisien" meldet aus Korfu, die Serben hätten bei Durazzo ein Gefecht mit den Österreichern gehabt, die zurückgeschlagen worden seien.

Zur Verteidigung von Valona entschlossen.

Br. Konstantinopel, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Die türkische Zeitung "Turke Sedasi" meldet: Die Italiener haben alle Truppen aus ganz Albanien in Valona zusammengezogen.

Der Deputentwechsel zwischen dem bulgarischen Karen und dem König von Sachsen.

W. T.-B. Dresden, 7. Febr. (Richtamlich) Nachdem der durch den König jetzt erfolgten Befehl des Militär-St.-Georgs-Ordens an König Ferdinand von Bulgarien hat zwischen beiden Majestäten folgender Deputentwechsel stattgefunden:

König von Sachsen, Warschau.

Sofia, Palais, 4. Febr. 1916. Soeben empfang ich Deinen unterordentlichen Gesandten, den lieben alten Freund meines Hauses Grafen v. Rez, in feierlicher Audienz, der mit Dein handschreiben wie die Anstalten des Ritterkreises und des Großkreises des Militär-St.-Georgs-Ordens überreicht. Als Herzog zu Sachsen bin ich viel erfreut, die Anstalten dieses höchsten militärischen Ordens Deins Königlichen Hauses zu erhalten. Als Verteidiger der bulgarischen Wehrmacht erhält es mich mit Stola die leitende, schwer zu erlangende Auszeichnung für das Verdienst im Kriege von einem ländlichen Vater von Sachsen erhalten zu haben. Ich bitte Dich daher, für diese mich und mein' Armeen auf höchste erfreuliche außergewöhnliche Ehrung meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen. Großes Leidet unter in treuer Waffenbrüderlichkeit eng verbündeten Truppen in den gewinnreichsten Kämpfen, helle Siege wurden errungen. Wege dieser gemeinsame Wille zu dem endgültigen Sieg, von dem jetzt unsere Völker durchdrungen sind, für immer als dauerndes Erdeut in jedem einzelnen zurückzulieben, damit nach erklungen glücklicher Friedenszeit die Nationen in edler Wettkampf den Werken der Kultur und Freiheit sowie der friedlichen Entwicklung dienen können. In dieser Beziehung teile ich vollkommen Deine Ansicht über die zulässigen engen militärischen Beschränkungen unserer beiden Länder und erhoffe davon eine große merkantile Zukunft. Bis dahin aber möge der allmächtige unsrer tapferen Kämpfer weiter mit siegreichen Erfolgen segnen.

Ferdinand.

Seine Majestät dem König von Bulgarien, Sofia.

Vieler herzlichen Dank für Dein freundliches Telegramm. Es ist mir eine besondere Freude, Dir in Anerkennung der herzogenen Leistungen Deiner Armee "neinen Militär-St.-Georgs-Orden" verliehen zu können. Das ist um so mehr der Fall, als wir ja nahe Verwandte sind. Gott hülfe uns weiter.

Friedrich August.

Ein russischer Dampfer im Schwarzen Meer versenkt.

Bukarest, 8. Febr. (Bef. Bl.) Wie das Blatt "Rineto" meldet, erzählte ein Leser des Blattes, daß er auf dem russischen Dampfer "Teofipat", der die griechische Flagge führt, eine Flotte von Odessa nach Konstantinopel sei der Dampfer von einem Unterseeboot versenkt worden. Ein Teil der Besatzung, 16 Personen, sei gerettet worden.

Darmstädter Theaterbrief.

Das Hoftheater, bekannt für gute Bühnenaufführungen, brachte im Januar einen Vortrag in der Reihefolge: "Rota", "Vollfeind", "Stücken der Gesellschaft" und "Hedda Gabler". Wir halten es für zweitmäigiger, die Stüke nach ihrer Entstehung folgen zu lassen. Wenn auch von Stück zu Stück nicht ein strenger, urtümlicher Zusammenhang besteht, so ist die innere Verwandtschaft doch meistens erkennbar und ein Zeichen, eine Erweiterung, auch eine Verneinung früher ausgesuchter Ideen und Probleme noch zuweisen, so daß die Reihe: "Stücken der Gesellschaft", "Rota", "Vollfeind", "Hedda Gabler" eine höhere Einheit gebildet hätte. Zum befehren Abdruck dieser Einheit wären allerdings zwischen "Rota" und "Vollfeind" die "Gespenster" eingeschoben gewesen, denn im "Vollfeind" hat Ibsen bekanntlich eine satirische Antwort auf die leidenschaftliche Ablehnung der "Gespenster" durch Publikum und Presse gegeben. Ohne neue Offenbarungen analistischer Ausdeutung der vier Werke zu geben, standen die einzelnen Abende mehr oder weniger im Zeichen einer stetig auf aufsteigender Höhe sich holtenden Schauspielkunst. Bemerkenswert an Einzelleistungen waren die "Rota" und "Thea Flöder" von Frau Weinhauer. Sie besaß eine eigene Note für deartige Gestalten, das spielerisch Liebliche, das Schöne weß sie so überzeugend zu bringen, wie das Rüttelnde, die Unnigheit des Gefühls; man kann bei ihr das Theater wohl vergessen. Dem "Dr. Rau" und dem Schiffbaukünstler "Aune" gab Herr Westermann einen persönlichen, sogenannten Belebtheit. Sehr eindrucksvoll war der "Svarteborg" des Herrn Ehre, der zwar ganz anders erschien als Ibsen vorscribt, aber bald die Szene beherrschte.

In der freien literarischen Vereinigung trug Professor Dr. Emil Milas Gedichte von Vogl, Hebbel, Rückert und Claudius vor. In unserer exzitier Zeit das Publikum für die harmlosen, leisen Gedichte der Genannten zu erwärmen, schien wenig aussichtsreich, ist aber vollkommen gelungen.

Milas weist mit seiner starken Kunst die schlafenden Schönheiten der kleinen Sachen und brachte es in wenigen Minuten hinzu, die Seelen der Zuhörer einzufangen und auf die von ihm vermittelten Stimmungen einzustellen. Er arbeitet sehr kläglich; unter strenger Verneidung von Augenblicksweckungen ist sein Ziel, das Wesen jeden Gedichts zu treffen, was er stets zertiss erreicht. Er verzweigt

Die Unterseeboote im Mittelmeer aufs neue rege.

Ein französischer Hilfskreuzer und drei englische Torpedoboote versenkt?

Br. Sofia, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Das Blatt "Lambana" erzählt durch Aufbruch, daß Unterseeboote im Mittelmeer intensiv tätig sind. In den letzten zwei Tagen sollen ein armerierter französischer Hilfskreuzer und drei englische Torpedoboote versenkt worden sein. Von unserer Seite liegt bisher keine Bestätigung dieser Meldung vor.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 8. Febr. (Richtamlich) Amtlicher Bericht: Keine wichtigen Veränderungen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Der Krieg gegen Russland.

Die Lage in Russland.

Stürmer gegen einen Separatfrieden. — Eine Annäherung der Regierung an die Duma? — Hohe Auszeichnung für Goremjkin.

Stockholm, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Die "Romoje Wremja" bringt eine Unterredung mit dem russischen Ministerpräsident Stürmer. Er sprach sich sehr energisch dafür aus, daß der Krieg bis zum Siegreichen Ende geführt werden müsse und daß alle Separatfriedens-Angebote, auch die verlockendsten, zurückzuweisen seien. Russlands finanzielle Stellung sei stark wegen seiner unerschöpflichen Reichtümer. Die nationalen Aufgaben seien nur durchzuführen durch gemeinsame Anstrengungen des ganzen Volkes. Stürmer hält die Zusammenarbeit mit der Duma für die Regierung nicht für unmöglich. Hoffentlich solle das gegenteilige Misstrauen fort. Zudem müsse heute seine Pflichten, nicht seine Rechte bedenken. Bezuglich der Duma-Session müsse die Budgetbehandlung im Mittelpunkt stehen. Die "Börsenzeitung" glaubt, daß die Duma aber auf in allernächster Zeit erfolgen und die Session seinesfalls kurz sein werde. Stürmer beobachtete eine Annäherung der Regierung an die Duma. "Retsch" dagegen ist pessimistisch. Er ist neuer Kurs sei anzunehmen. Alles bleibe beim alten. Stürmer übernehme seinen Posten wie ein altes Erbe. Natürlich werde er große Versprechungen machen, wie die neuen Minister gewöhnlich. Die "Börsenzeitung" teilt mit, daß Goremjkin mit dem Titel eines Grafen sowie Wirklichen Geheimen Rates erster Klasse, welcher dem militärischen Rang eines Generalstabschefs entspricht, ausgezeichnet worden sei und dadurch gleichzeitig das Prädikat Kanzler erhalten. Dieser Titel ist in der ganzen russischen Geschichte erst zweimal verliehen worden.

Die bevorstehende Umbildung des russischen Kabinetts.

Die "Nowoje Wremja" über Stimmungen gegen England.

Strassenmumile in Kronstadt.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters Sorge.)

Br. Stockholm, 8. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bl.) In Petersburg verlautet, daß eine weitgehende Umbildung des Kabinetts bevorsteht. Der angekündigte Rücktritt des Reichskontrolleurs soll bereits erfolgt sein. Am ersten Februar kritisierte Stürmer scharf die Geschäftsführung des Finanzministeriums und des Ministeriums des Außen. Er nannte die russische Diplomatie unfähig und forderte die Einschaltung einer Kom-

mission für Sanierung der Staatsfinanzen, zu deren Vorsitzenden er Schwostow vorschlägt. Der Segesbach polnischen Schwostow und Stürmer wird viel erörtert. Die Rücktritt von einem bevorstehenden Rücktritt Schwostows, dessen Nachfolger angeblich der Direktor des Pressebüros Gurland sein soll, ist sicher verfrüht.

In Dumakreisen herrscht völlige Ungewißheit über die Bedeutung des Ministerwechsels. Die äußere Rechte ist mit demselben zufrieden. Die übrigen Parteien verhalten sich sehr skeptisch. Den Versprechungen, die Stürmer in einem Interview machte, wird kein Glauben beigemessen, weil er als Zweiter Gouverneur zu den schärfsten Reaktionären gehörte und als solcher zahlreiche Gesamtmitglieder nach Sibirien verbannte.

"Nowoje Wremja" bringt einen Leitartikel über Friedensgerüchte. Sie nennt die russische Stimmung gegen England dauernd aufgebracht. Als England sich auf Gallipoli festsetzte, sagte alles, sie werden doch sterben und uns dauernd die Meerenge verstopfen. Später ist in Russland die Redensart aufgekommen: Die Engländer kämpfen bis zum letzten russischen Soldaten. Die Abfahrt wird ständig gesteigert. Jetzt geht ein neues Gerücht um, das allgemein geglaubt wird. Die Engländer planen darnach Verrat, sie schlagen Deutschland einen Separatfrieden vor.

In Kronstadt kam es zu groben Straßentumulen. Betrunke Männer wurden von der Polizei abgeführt, die Menge suchte sie aber zu bestreuen und verprügelte die Schuhleute. Es mußte Militär herbeigerufen werden, daß die Menge fern blieb. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die Verhafteten dem Feldgericht übergeben.

mission für Sanierung der Staatsfinanzen, zu deren Vorsitzenden er Schwostow vorschlägt. Der Segesbach polnischen Schwostow und Stürmer wird viel erörtert. Die Rücktritt von einem bevorstehenden Rücktritt Schwostows, dessen Nachfolger angeblich der Direktor des Pressebüros Gurland sein soll, ist sicher verfrüht.

In Dumakreisen herrscht völlige Ungewißheit über die Bedeutung des Ministerwechsels. Die äußere Rechte ist mit demselben zufrieden. Die übrigen Parteien verhalten sich sehr skeptisch. Den Versprechungen, die Stürmer in einem Interview machte, wird kein Glauben beigemessen, weil er als Zweiter Gouverneur zu den schärfsten Reaktionären gehörte und als solcher zahlreiche Gesamtmitglieder nach Sibirien verbannte.

"Nowoje Wremja" bringt einen Leitartikel über Friedensgerüchte. Sie nennt die russische Stimmung gegen England dauernd aufgebracht. Als England sich auf Gallipoli festsetzte, sagte alles, sie werden doch sterben und uns dauernd die Meerenge verstopfen. Später ist in Russland die Redensart aufgekommen: Die Engländer kämpfen bis zum letzten russischen Soldaten. Die Abfahrt wird ständig gesteigert. Jetzt geht ein neues Gerücht um, das allgemein geglaubt wird. Die Engländer planen darnach Verrat, sie schlagen Deutschland einen Separatfrieden vor.

In Kronstadt kam es zu groben Straßentumulen. Betrunke Männer wurden von der Polizei abgeführt, die Menge suchte sie aber zu bestreuen und verprügelte die Schuhleute. Es mußte Militär herbeigerufen werden, daß die Menge fern blieb. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die Verhafteten dem Feldgericht übergeben.

Der neue russische Reichskontrolleur.

W. T.-B. Petersburg, 8. Febr. (Richtamlich) Drahtbericht.) Das Reichsratsmitglied Poltorowski ist an Stelle des aus Gefundheitstüpfelchen zurückgetretenen Reichskontrolleurs Charitonow zum Reichskontrolleur ernannt worden.

Einberufung der Duma auf den 9. Februar.

W. T.-B. Petersburg, 8. Febr. (Richtamlich) Drahtbericht.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Durch kaiserlichen Erlass werden die Duma und der Reichsrat für den 9./22. Februar einberufen.

Die Getreide- und Mehlversorgung Polens.

Eine Widerlegung englischer Vorwürfe.

Berlin 8. Febr. (Bef. Bl.) Die "Rödd. Allg. Stg." schreibt zur Lebensmittelfrage in Polen u. a.: Der englische Ministerpräsident hat den amerikanischen Polen gegenüber die Genehmigung der Einfuhr amerikanischer Lebensmittel nach Polen abgelehnt mit der Begründung, daß, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn aufhielten, Nahrungsmitte aus Polen für die eigenen Zwecke zu exportieren, alle Hungernden befriedigt seien. Die zuerst genannte Aussöhnung, daß das Land, wenn es auf sich selbst angewiesen ist, ausreichende Lebensmittel habe, ist tatsächlich nicht zutreffend. In dem Kampfgebiet in die Erde, so weit überhaupt ein Acker bestellt war, gründete verhältnisweise eine Widerlegung englischer Vorwürfe.

Berlin 8. Febr. (Bef. Bl.) Die "Rödd. Allg. Stg." schreibt zur Lebensmittelfrage in Polen u. a.: Der englische Ministerpräsident hat den amerikanischen Polen gegenüber die Genehmigung der Einfuhr amerikanischer Lebensmittel nach Polen abgelehnt mit der Begründung, daß, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn aufhielten, Nahrungsmitte aus Polen für die eigenen Zwecke zu exportieren, alle Hungernden befriedigt seien. Die zuerst genannte Aussöhnung, daß das Land, wenn es auf sich selbst angewiesen ist, ausreichende Lebensmittel habe, ist tatsächlich nicht zutreffend. In dem Kampfgebiet haben die Russen durch ihre Brandkommunisten fast alle Getreidesteppen und großen Wälder in Brand gestellt und dadurch eine Notlage geschaffen. Die beschädigten Schwierigkeiten sind alle ausschließlich der russischen Armee zu verdanken, während die deutsche Verwaltung ist, was sie konnte und noch alles tut, um der Bevölkerung über die schwere Zeit hinwegzuhelfen. Die geschilderten Tatsachen führen bold darum, daß die Bevölkerung der Großstädte, wenn sie bis zur nächsten Ernte versorgt werden soll, nur sehr geringe Nahrungsmitte erhalten kann. Diese derzeitigen bisher täglich 148 Gramm Getreide und 35 Gramm Kartoffelmehl und 35 Gramm Brot müsse mit Wirkung vom 15. Februar, um mit Sicherheit bis zur nächsten Ernte auszureichen, auf 115 Gramm Getreide und 35 Gramm Kartoffelmehl und 35 Gramm Brotmehl täglich herabgelegt werden. Es kann jederzeit der erforderliche Beutel erbracht werden, daß nicht mehr Getreide in den deutschen Grenzmühlen eingeführt wird, als in dem Jahr wieder nach Polen verübt wurde. Seit dem September, dem Beginn der neuen Ernte, wurden aus Polen ausgeführt rund 6400 Tonnen Roggen, Weizen und Gerste. Nach Polen

Lebensmittel, die gewiß vielen bekannt ist, gehört sie doch zu einer bei Illstein etablierten Novellenfassung des Dichters und ist gleichzeitig der Titel des Buches. Das Leben der Novelle dauerte eine ganze Stunde. Das ist eine lange Zeit, wenn auch der Stoff zart und feingesponnen ist, der Vorlesende stellt damit ziemlich große Anforderungen an die Ausdauer seiner Hörer. Der Dichter wurde zum Schlus aber doch durch starke Beifall ausgezeichnet. Er hat durch seine Stütze dem Publikum so manchen angenehmen Abend bereitet, daß sie ihm wohl Dankbarkeit schulden.

B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Hoftheater zu Dessa verwarf im Manuskript ein neues dreistöckiges Verlustspiel "Junker Kraft" von Max Paulick und Hans Voerenz, dem Verfasser von "Unter der blühenden Linde" und "Bei den Schwalben nisten", zur Uraufführung.

Auf der Wiener Volksbühne wird, wie die "Voss. Ztg." erfährt, die deutsche Uraufführung des französischen Schauspiels "Die Wölfe" von Romain Rolland vorbereitet.

Ein gesellschaftliches Ereignis war die gestrige Schauspielübung des türkischen Schauspiels "Macboule" von Maria v. Hohen, der Gattin des Generalleutnants v. Hohen-Pascha, im Circus Schumann in Berlin. Die Hauptpersonen, viele Persönlichkeiten, der türkische und andere Botschafter, Generaloberst v. Kluck usw., waren zu der für die Zuschauersphäre zu seinen orientalischen Tugend- und Sultanskomödie erschienen, die von Friedemann-Frederich mit großem Reinhardtschen Augen inszeniert wurde und dem Notenhalter Gunnobne verschafft soll.

Verüchtigung. Durch ein Versehen unseres Frankfurter Verlegerstatters ist in dem Bericht aus den "Frankfurter Theatern" in der gestrigen Abendnummer der Name des jungen Wieners, des Verfassers des zarten Stücks "Stille Stunde", unverhüllt geblieben. Es handelt sich dabei um den jungen, noch unbekannten Dichter Georg Tarama.

Bildende Kunst und Musik. Professor Julius Klangel, der bekannte Leipziger Cellvirtuose, hat vom Gouvernement 2111 eine Einladung erhalten, in der Zeit vom 16. bis 23. Februar in einer Anzahl von Konzerten an der Westwand mitzuwirken, und wird der Aufforderung folge leisten.

Der italienische Komponist Giacomo Sarti wurde zum Direktor des Konzerttheaters "Santa Cecilia" in Rom gewählt.

Aus Kunst und Leben.

* Max Halbe am Vorlesetisch. Die "Literarische Gesellschaft" sorgt in diesem Winter für ein abwechslungsreiches Programm, sorgt dafür, daß gute Namen, ganz bekannte Schriftsteller hier lesen, und sieht ihre Bemühungen durch einen stein vollen Saal getragen. Gestern Abend war wieder der "Rote Saal" des Rathauses stark besetzt, galt es doch, Max Halbe, den Verfasser von "Jugend" und "Strom", von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Die beiden heutigen Theater hatten des Dichters 50. Geburtstag gebührend gefeiert, der Boden war also gut vorbereitet, daß Interesse geweckt. Leider gehörte nun aber Max Halbe zu den Dichtern, die lächerlich taten, ihre Werke von anderen Verfassern vorlesen zu lassen. Seine lyrischen Gedichte, die er in der ersten Hälfte des Abends vortrug, begrüßte er unter tosenden Rats und lachenden Nebenrufen. So viel sich erlennen läßt, liegt Max Halbes Stärke überhaupt nicht in der Lyrik. "Jugendland" und "Rittergärtchen" schienen von der Auslese das Wertvolle zu sein. Besser noch war der Prolog zu seinem neuesten wunderbaren Drama "Freiheit"! — Die zweite und längere Hälfte des Abends war der Novelle "Der Ring des

zieder eingeholt in Wehrform sind in 3 Monaten 5 × 1.000 Tassen für 2 Millionen Menschen, in Summa also 55.000 Tassen. Weiters als einiger Vorrat für die 40000 Städte 5000 Tassen. Endlich werden 2000 Tassen Getreide als Saatgut aufgezeichnet für die großen Flächen, die im Herbst aus Mangel an Herden nicht befeuert werden können. Hieraus ergibt sich, daß Deutschland eine wirkliche Ausfuhr aus Polen überhaupt nicht vorgenommen hat.

Goldenes Militärjubiläum Hindenburgs.

Berlin, 8. Febr. (Benz. Bln.) Der Oberbefehlshaber im Osten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, wird, wie verschiedene Morgenblätter mitteilen, am 7. April d. J. fünfzig Jahre der Armee angehören und sein goldenes Militärjubiläum feiern können.

Die Lage im Westen.

Zur Verwundung des Prinzen Oskar von Preußen.

Berlin, 8. Febr. (Benz. Bln.) Zur glücklicherweise nur leichten Verwundung des Prinzen Oskar erinnern die Blätter daran, daß er am 24. September 1914 bei Verdun mit seinem Regiment schwere Kämpfe gegen die Turcos zu befehren hatte. Mehrere Offiziere an seiner Seite fielen, aber das Regiment erzielte einen vollen Erfolg. Nach dem Kampf brach der Prinz an einer alten Herzschwäche zusammen und mußte die Hilfe der Kräfte in Anspruch nehmen. Gegen Mitte Oktober war seine Gesundheit wiederhergestellt und er konnte sich zurück an die Front begeben. — Die "B. R. A." sagen: Die alte, ehrwerte Überlieferung unserer Herrschergelehrter will, daß Deutschlands Prinzen am Feinde stehen. Die Pflicht, zu kämpfen, Wunden davonzutragen und zu sterben, wenn's Not tut, ist selbstverständlich für unsere Kaiserjünger wie für jeden ehrlichen Soldaten.

Ein französischer Divisionsgeneral gestorben.

W. T.-B. Paris, 8. Febr. (Richtamtlich.) Nach einer Meldung des "Matin" ist der General Delmatte, der eine Division an der Front kommandierte, im Militärlazarett von Doullens gestorben.

Belgien unter deutscher Verwaltung.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Auf Einladung der Frankfurter Handelskammer und des Magistrats der Stadt Frankfurt sprach am Samstagabend Ulrich Stauffacher im Bürgersaal des Königs über "Belgien unter deutscher Verwaltung", wobei er sich zum großen Teil auf die bereits von ihm über das gleiche Thema in der "Frankf. Zeit." veröffentlichten Artikel stützte. Nachdem der Redner auf die doppelseitige Kritik hingewiesen hatte, welcher der Generalgouverneur mit all seinen Maßnahmen ausgesetzt ist, von zu Hause und vom Ausland, gab er einleitend einen Überblick über die vier Behörden, die heute in Belgien deutsche Obrigkeit darstellen: das Generalgouvernement, dem die militärischen Obliegenheiten zufallen; die Zivilverwaltung, die ein sehr kompliziertes Reichsamt des Innern darstellt; die politische Abteilung, die dem Auswärtigen Amt vergleichbar, Belgien's äußere Politik, so weit sie noch besteht, führt und zugleich die Grundlagen für die Zukunft sammelt, und die Bankabteilung, die mit all ihren Maßnahmen eine Überleitung in friedliche Verhältnisse anstrebt. An der Spitze dieses ganzen, weit verstreuten, ganz aufs Praktische eingerichteten Apparates steht der Generalgouverneur, eine beherrschende Persönlichkeit, in dessen Hand alle Fäden zusammenlaufen. Die deutsche Verwaltung läßt es nicht an energischen Wiederbesetzungsmaßnahmen fehlen, aber durchausreisende Maßnahmen, die der belgischen Industrie den Schimmer ihrer eintönigen Größe schon jetzt im Kriege geben können, sind natürlich durch die Kriegsverhältnisse nicht möglich. Ein freilich blüht und ist durch deutsche Hilfe, trotz des Krieges, in die Höhe gekommen: die Landwirtschaft mit all ihren Zweigen. Trotz der Aquisitionen, die der belgische Viehbestand von belgischer, englischer und deutscher Seite über sich ergehen lassen mußte, hat er sich aufzubauen gehoben, und auch die Pferdebestände sind in die Höhe gegangen, da von der Begrenzung aller Zuchttiere abgesehen wurde und die Futterbeschaffung einer der größten Sorgen der Verwaltung gewesen ist. Und nicht nur über der Erde, auch unter der Erde hat der Boden seinem Volk die Treue gehalten, denn die Kohlenförderung hat sich fast auf Friedensstand gehoben und bietet beinahe ebensoviel Arbeitern ihr Auskommen wie vor dem Krieg.

Der Redner verzichtete darauf, Kriegsziele zu erörtern und zu den vielen Rezepten für die belgische Zukunft ein neues hinzuzufügen. Er erinnerte an die ausgewählte Denkschrift der Frankfurter Handelskammer über "Die deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen", bat, zu dieser Summe von Kenntnissen die Erfahrungen hinzuzufügen, welche die deutsche Verwaltung während anderthalb Jahren nun gesammelt hat und aus diesem Staatsrat die Rottwendigkeiten zu erreden, welche deutsche Interessen und nur deutsche Interessen in Belgien sichersielen könnten.

Der Krieg gegen Italien.

Sonnino über die Lage.

Dr. Zugana, 8. Febr. (Sig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Der gestrige große Ministerrat dauerte von 10 Uhr früh bis 1,15 Uhr. Der Minister des Außen Sonnino berichtete über die internationale Lage und das Ergebnis des Gebancktauschs zwischen der Konstantin und den Bundesgenossen und über die Lage auf dem Balkan, hauptsächlich in Albanien. Sonnino berichtete ferner, daß anstatt des Gesandten Uliotti der bisherige politische Attaché Vianentini in Venedig nach Durazzo gehandelt worden sei. Kolonialminister Martini berichtete über die letzten aus dem Chrenniala angekündigten Nachrichten. Schließlich genehmigte der Ministerrat zahlreiche Maßnahmen zur stärkeren Organisierung der Handelsmarine. — "Pereveranza Nazionale" teilt mit, daß die italienische Regierung habe die militärische Räumung Durazzo beschlossen, dagegen soll Valona von zwei Armeesäulen und Freiwilligen verteidigt werden.

Die italienische Regierung gibt den Kriegsverträge nach?

Br. Wien, 8. Febr. (Sig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Wie aus Zugana gedroht wird, stellt der "Popolo Romano" mit sichtlicher Genugtuung fest, daß die Regierung den Blättern in der Förderung nach einer Kriegserklärung an Deutschland keine Beschränkungen mehr auferlege. Das genannte Organ er-

wartet, daß dieser Besurfmilderung bald die Tat folgen werde.

Der Krieg über See.

Der Übertritt deutscher Truppen auf spanisches Gebiet wird bestätigt.

W. T.-B. Madrid, 8. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Offiziell wird mitgeteilt: 800 Deutsche und 14.000 Einwohner aus Kamerun sind nach Spanisch-Guinea übergetreten. Sie wurden entwaffnet und interniert. Die Regierung sorgt für ihre Versorgung.

Um des W. T.-B.: Auf Grund dieser amtlichen spanischen Meldung ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die Reiterei des Kaiserreichs von Kamerun einer gewaltigen Übermacht weichen mußte. Mit Freude können wir es begrüßen, daß es ihnen wenigstens noch gelungen ist, die feindlichen Entzettelungsversuche zu vereiteln und sich auf neutrales spanisches Gebiet zurückzuziehen. Wenn die gemeldeten Zahlen zutreffend sind, so ist anzunehmen, daß fast alle noch in Kamerun befindlich gewesenen Deutschen nach ihrer Flucht nunmehr in Sicherheit sind. Die 14.000 übergetretenen Einwohner sind natürlich nicht etwa nur Soldaten der Schutztruppe, denn so groß ist die Schutztruppe während des ganzen Kriegs nie gewesen, sondern tatsächlich Töchter, Familien von eingeborenen Soldaten und andere Flüchtlinge.

Ein japanischer Protest in Washington.

Die Folge der neuen amerikanischen Maßregeln gegen die japanische Einwanderung.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters Sorge.)

Br. Stockholm, 8. Febr. (Sig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Nach einer Doktorer "Die" Meldung erhielt der japanische Gesandte in Washington den Auftrag gegen die neue amerikanische Maßregel zur Beschränkung der japanischen Einwanderung Protest einzulegen.

Die Neutralen.

Die korrekte Neutralität Spaniens.

Berlin, 8. Febr. (Benz. Bln.) Die korrekte Neutralität Spaniens wird in der "Germania" unterstrichen: Die Spanier haben, indem sie die Forderungen der Neutralität erfüllen, nicht nur unsere Anerkennung verdient, sondern sich auch selbst den besten Dienst erweisen. Es ist kein Zweifel, daß der nachdringende Feind neben Rohegeln gegen die Deutschen die Ausicht in spanisches Gebiet lohnt, sich in einem Landstrich festzusehen, nach dem das neidische Auge vielleicht lange schon gesieht. Wären die Engländer erst einmal darin, so würden sie sobald nicht wieder herausgehen. Das, was der englische Löwe erst einmal unter seine Fänge gebracht, pflegt er guten Willens nicht wieder herauszugeben.

Die deutschen Kriegsgefangenen in der Schweiz.

W. T.-B. Zugern, 8. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Zur Unterbringung der Kriegsgefangenen in der Zentral-Schweiz wird mitgeteilt, daß vorläufig etwa 150 deutsche Soldaten, darunter 5 bis 6 Offiziere, dort untergebracht werden. Die Offiziere finden Aufnahme in Staatenbaum bei Zugern, die Unteroffiziere und Soldaten in einigen Hotels von Biel, Brünni und Gersau.

Ein Erfolg der chinesischen Regierungstruppen über die Rebellen.

Br. Rotterdam, 8. Febr. (Sig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Reuter meldet aus Peking: Offiziell wird gemeldet, die Regierungstruppen hätten die Rebellen 26 Kilometer nordöstlich von Siufu geschlagen. Dabei hätten sie wichtige Stellungen genommen, 800 Rebellen getötet oder gefangen genommen und 2 Vergesschüsse, eine große Menge Munition sowie Pferde erbeutet. Der Aufmarsch gegen Siufu wurde fortgesetzt. Die Rebellen von Hunan wagen nicht vorzudringen, weil starke Regierungstruppen im Aufmarsch begriffen sind. Die Rebellen bringen Geschütze auf den Höhen von Siufu in Stellung. Die Regierungstruppen besetzen alle Wege auf drei Seiten von Siufu. Die Streitkräfte der Regierung wollen versuchen, auch die Wege nach Süden zu besetzen.

Ein kaiserlicher Erlass, betr. Unrechnung eines weiteren Kriegsjahres.

W. T.-B. Berlin, 8. Febr. (Richtamtlich.) Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, wonach den Kriegsteilnehmern, denen für 1914 oder 1915 oder für beide Jahre bereits Kriegsjahre angerechnet sind, ein weiteres Kriegsjahr angerechnet ist, wenn sie die Bedingungen auch für das Kalenderjahr 1916 erfüllten.

Zusammenschluß der tschechischen Parteien.

W. T.-B. Brno, 8. Febr. (Richtamtlich.) Der Vollzugsausschuss der alttschechischen Partei hat gestern abend eine Sitzung abgehalten, in der folgender Antrag angenommen wurde: Der Vollzugsausschuss der alttschechischen Partei genehmigt die auf einen Zusammenschluß der Alttschechen, Jungtschechen, Nationalsozialen und Fortschrittlichen Partei zu einer einzigen Partei unter dem Namen "Nationalpartei", andererseits die auf Schaffung eines Verbandes der tschechischen politischen Parteien in den böhmischen Ländern abzielenden Verhandlungen und die abgeschlossenen Verhandlungen und beschließt, daß in Konsequenz die Vereinbarungen des Vollzugsausschusses der jeweiligen Nationalpartei (alttschechische Partei) und damit die Partei selbst als aufgelistet betrachtet werden soll, sobald sich der Vollzugsausschuss der neuen Nationalpartei konstituiert haben wird.

Deutsches Reich.

* Oberkonsistorialrat Haber †. Dem gestern morgen in Iffenburg nach langem schwerem Leiden verstorbene Generalsuperintendenten Haber widmen die Blätter ehrende Nachrufe. Sie erinnern daran, welche Auszeichnung es für den Verstorbenen war, daß der Kaiser die Widmung der "Harten Reden" Habers annahm, einer Sammlung von Predigten über schwierige Bibelfragen. Im vergangenen Jahre konnte Haber im Aufstand seinen 70. Geburtstag begehen, der ihm zahllose Beweise berglichen Dankes brachte.

* Gesetzentwürfe für die Kartoffelversorgung. In der Montagsitzung des Bundesrates gelangten zur An-

nahme: der Entwurf einer Verordnung für die Einfuhr von Kartoffeln aus dem Ausland und der Entwurf einer Verordnung für die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916.

* Ein Massenjubiläum bei der Firma Krupp. 668 An- gestellte und Arbeiter der Firma Krupp konnten in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit in den Gewerken Berlin zurückblicken. Bei der Feier dankte ihnen Herr Krupp von Böhmen und Halbach für treue Mitarbeit und trat für die Erhaltung der rechten Arbeitsfreude ein, die allen starken Anforderungen und ungewöhnlichen Belastungen, wie denjenigen der gegenwärtigen Zeit, standhalten lasse. "Was Sie geleistet haben", so redete Herr Krupp von Böhmen und Halbach sie an, "an Verhältnis hingebender Tätigkeit und Treue, das wird heute in den Linien der Kämpfer wie in den Reihen der Arbeiter Sieg bedeuten und Sieg bringen, und in künftigen Geschlechtern."

Heer und Flotte.

Tod eines verdienstvollen Militärarztes. Des W. T.-B. meldet aus Berlin: An den Folgen einer Operation ist der Chefarzt des hiesigen Gefangeneneinzugs, Generaloberarzt a. D. Dr. Wende, gestorben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kartoffelversorgung der Städte.

Amtlich wird bekanntgegeben: Damit so frühzeitig wie möglich mit der Kartoffelversorgung der Städte für Frühjahr und Sommer 1916 begonnen werden kann, hat der Wundesrat schon jetzt die nötigen Bestimmungen getroffen. Darauf sind die Kommunalverbände verpflichtet, die für die Ernährung der Bevölkerung bis zur nächsten Frühzeit erforderlichen Speisekartoffeln zu beschaffen, so weit der Bedarf nicht aus den in dem eigenen Bezirk verfügbaren Vorräten gedeckt werden kann. Sie haben am 24. Februar eine Bestandsaufnahme über die bei den Händlern, Verbrauchern und den Gemeinden selbst vorhandenen Vorräte zu machen und festzustellen, welche Mengen die Händler auf Grund von Lieferungsverträgen noch zu fordern berechtigt sind. Den sich ergebenden Bedarf wird die Kommunalverbände bei der Reichskartoffelfabrikate an. Diese disponiert sodann mit Hilfe der Unterorganisationen, von denen die Kartoffeln abgezweigt werden, um die Kommunalverbände.

Der Sichterzug zum 15. März ist noch die wichtigste Bestimmung getroffen, daß die Kommunalverbände, so weit erforderlich, die im Gewohntum der Händler sich befindenden Vorräte zu übernehmen und in laufende Verträge einzutreten haben. Die Händler sind zur Überlassung verpflichtet und können widerstreitendenfalls enteignet werden. Durch diese Bestimmung ist eine Durchhaltung der Händlerverbände unmöglich gemacht.

Die Nachförderung nach Vermiethen.

(Bestellungen des Ausschusses für deutsche Kriegsgefangene.) Durch verschiedene Zeitungen ging unlängst eine Notiz des Inhalts, daß ein Soldat namens Wilhelm Brand aus Alzen, der seit dem 2. November 1914 im Westen vermisst wird, noch einer erst jetzt bei den Angehörigen eingetroffenen Meldung sich im Gefangeneneinzug in Frankreich befindet. Dies war die erste Nachricht, die der Familie über den Vermissten zugegangen. Der angeblich Gefangene hatte selbst nie an seine Angehörigen geschrieben, auch nicht nach der eingetroffenen Meldung über seine Gefangennahme. Eine telegraphische Anfrage des Ausschusses für deutsche Kriegsgefangene in Frankfurt a. M. beim Lagerkommandanten in Cahors ergab, daß hier eine der schon öfters beobachteten Verwechslungen mit einem Soldaten gleichen Namens eines anderen Truppenteils vorlag. In Cahors befindet sich tatsächlich ein Soldat Wilhelm Brand in Gefangenschaft, der jedoch nicht dem bayrischen Infanterie-Regiment Nr. 22, wie der vermisste Brand, sondern dem preußischen Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 88 angehört.

Sehr bedauerlich ist, daß die Freude der Angehörigen, ihren Verwandten wiedergefunden zu haben, sich als trügerisch erwiesen hat. Allgemein möge jedoch bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß seitens der französischen Regierung bestimzte Erklärungen vorliegen, nach denen alle in französischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten und Befreiungspersonen der Briefverkehr mit der Heimat erlaubt ist. Alle Fälle, die in scheinbarem Widerspruch mit vorliegender Erklärung stehen, haben sich bisher bei Nachprüfung als irrig erwiesen. Nichts berechtigt zu der Annahme, daß sich heute noch Deutsche in französischer Gefangenschaft befinden, denen keine Möglichkeit gegeben wäre, sich brieflich mit ihren Angehörigen zu verständigen. Ausnahmen bilden nur die ehemaligen Dahomey- und Togoleute, die bei der Einnahme der deutschen afrikanischen Kolonien von den Franzosen gefangen wurden. Die Namen dieser etwa 100 Leute sind im übrigen bekannt.

Um schmerzliche Enttäuschungen vorzubeugen, wird dringend empfohlen, sämtliche Meldungen, die über einen Vermissten des westlichen Kriegsschauplatzes erst nach 3 bis 4 Monaten oder später aufzufinden, nochmals aufzuprägen. In solchen Fällen ist es ratsam, sich mit den zuständigen Organisationen des Roten Kreuzes, den Ausschüssen für deutsche Kriegsgefangene oder den Hilfen für Kriegsgefangene Deutsche in Verbindung zu setzen, die fast in jedem Bezirk bestehen und sich mit der Vermisstenfrage befassen. Die zuständige Stelle für den Regierungsbereich Wiesbaden befindet sich im Kreisamt vom Roten Kreuz, Abteilung 7, Schloß, Zimmer 200.

* Kriegsauszeichnungen. Das Eisernen Kreuz 1. Klasse erhielt Hauptmann und Unterleutnant Rehler, zugeteilt einem Reserve-Feldartillerie-Regiment. Sohn des Direktors a. D. des königlichen Landeskonserven-Geheimen Regierungsrat Rehler in Königsberg. Hauptmann Karl Leon, der älteste Sohn des Landesschulrats Leon in Wiesbaden, der als Beobachter bei einer Fliegerabteilung im Osten steht, wurde ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Eisernen Kreuz 2. Klasse erhielten: der Unteroffizier Paul König, Sohn des königlichen Regierungsrat Leon in Wiesbaden; unter Beförderung zum Geheimen Rat am 1. Februar 1916. — Der Oberstleutnant Baron a. d. R. Rehler, Sohn

Amtliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betrifft: Ausgabe von Butter.
Die nächste Ausgabe von Butter
findet statt am Mittwoch, 9. Februar
1916, und zwar in den Gründen
dort:

1. Karl Eifert, Wiesbadener Str.: 1648—1658 (Burgstraße), 1—60 (Adolfstraße), 62—68 (Müllerberg und Amelberg), 641 bis 664 (Liebenauerstraße).
 2. Heinrich Stein, Wiesbadener Straße: 70—97 und 1724 (Bergstraße), 102—161, 1714, 1717 u. 1738 (Bierstadter Straße), 183 bis 196, 1688 u. 1694 (Vingertstraße), 754—788 (Barfüßergasse).
 3. Karl Dienstbich, Wiesbadener Straße: 197—201 (Buchenwaldstraße), 204—214 (Bahnholz), 263—268 (Eichenwaldstraße), 270 292, 1708, 1760 u. 1761 (Eigenheimstraße), 288—320 (Eintrachtstraße), 322—357, 1711 u. 1731 (Moritzstraße).
 4. Amalie Bach, Burgstraße: 216 bis 261 (Burgstraße), 400—520 und 1679 (Kappelstraße).
 5. Emil Neumann, Langgasse: 350—406 (Gartenstraße), 422 bis 437 und 1754 (Kunstgärtnerstraße), 524—530 (Kreuzbergweg), 536—568 (Langgasse).
 6. Clara Kissen, Langgasse: 571 bis 639 (Langgasse).
 7. Christian Bach, Wiesbadener Straße: 438 bis 477 und 1675 (Kaiser-Friedrichstraße), 478—495 u. 1697 (Kaiser-Wilhelmstraße), 698 und 607 (Margaretenstraße), 908 bis 910 (Prinz-Alolausstraße).
 8. Heinrich Horne, Taufkirche: 670 bis 748 (Wühlgasse).
 9. Philipp Ludwig Dör, Rambacher Straße: 407—421 u. 1676 (Goldstein), 852—865 (Blätter Straße).
 10. Biefler (Konsum): 785—849 (Blätter Straße).
 11. Altenheimer, Rambacher Str.: 912—997 u. 1686 (Rambacher Straße).
 12. Kesselberger, Rambacher Str.: 909—1050 (Rambacher Straße).
- Die Einwohner können auf Grund ihrer Brotflocken-Kämmern leicht erkennen, in welchem Geschäft sie Butter kaufen können.
- Benn die Butter in dem betr. Geschäft an dem Verkaufstage nicht bis abends 8 Uhr abgeholt ist, verliert der Butterbezugsstempel seine Gültigkeit.
- Sonnenberg, den 7. Februar 1916.
Der Bürgermeister, Budde.

Amtliche Anzeigen

Hof- u. Schirmfabrik
W. Becker, Marktstr. 32.
Reparaturen und Neuerungen
schnell und billig. — Telefon 2201.

Daaraußfall, Haarspalte, Kopf-
schuppen usw. verhindern nach Ge-
brauch des von mir bereiteten

Brennessel-Spiritus,
Schon nach kurzer Zeit ist der Erfolg
sichtbar. Keine Naturheilräuter, kein
Kopftuchwasser. Kaum ohne Allobol
hergestellt u. befördert gegen Haar-
schwund wirksam angewendet werden.
Trotz der enormen Preissteigerung
vom Allobol die Flasche nur 1.50 M.
Allein edel in der Parfümerie-Hand-
lung von W. Sulzbach, Hoffstiege,
Bärenstraße 4.

Orangen 10 Stück 60 bis 75 Pf.
Schwarzpflaumen 1 Pf. 20 Pf.
Kiwiblatt 10 Pfund 1.70 Pf.

Blätterstraße 130.

Taunusapfelwein
empfiehlt im Stück u. in Quantitäten
Jesteb. Jäckel, Gasthaus u. Adler,
Bremthal, Post Grotzen.

Schuh-Reparaturen schnell, gut, billig!
Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.
Für aufgedachte Sohlen kein Preisaufschlag.

Schuhmacheri 29 Wagemannstr. 29 Oberhinnighofen.

Für Zahnleidende!

Künstliche Zähne von 3 Mk. an.
(Gebiss-Umarbeitungen und Reparaturen von Zahnersatzstücken zu
ermäßigten Preisen. Kunstvolle Plombierung von 2 Mk. an.
Goldkronen, gaumenloser Zahnersatz etc. Billigste Preise.

Ecke Moritzstr. Zahn-Atelier Oskar Emmelhainz, Rhein-
(Sprechstunden vorm. 9—12, nachm. 2—7 Uhr.)

Garantiert große frische
Sied-Eier

St. 20 Pf. fig.
bei 25 Stück 4.90
empfiehlt

Gleisbogenstraße 4,
Moritzstraße 13.

Halte jetzt
Sprechstunden von 9¹/₂—12¹/₂,
2¹/₂—5¹/₂,
Hülsebusch,
Zahnarzt,
Luisenstr. 49. Fernspr. 2937.

Bei in Geschäft
befindet sich jetzt
Schwalacher Str. 6 Par-
terre.
Johann Männer
Uhrmacher.
21jähr. Tätigkeit bei Herrn Gerlach.
Trocken-Milch!
Vollmilch für Bäckereien u. Konditor
zu allen Milchspeisen
per Pfd. Mf. 2.40.

Wagermilch
zum Kaffee und Kaka, per Pfund
Mf. 1.80, in großem billiger.
Sehr ergiebig und wohlschmeckend!

F. Henrich
Bücherstraße 24. :: Telefon 1914.
Schmiede 2 Pfund 0.90, 5 Pf. 2
2 Pf. Schmiede, Bismarckring 6, B. r.

Achtung!
Herren-Sohlen 4.30 M., Damen-
Sohlen 3.40 M., keine Rechnungen,
alles nur bei Handarbeit
u. Material, Kinderschuh u. Repar-
atur, billig. Luxemburgstraße 7, Laden.

Ein großer Zelbstluts
u. Kästen 2. v. Bierländer Str. 18.

Alle gute Bassstelle,
90—40.000, sowie altes Bauholz zu
verl. Philippstraße 58, Part.

Brillanten, Gold, Silber
Platin, Handarbeiten, Sämgebüll
kaufen zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14.

Pianino gesucht.
Off. u. J. 505 a.
d. Tagbl.-Verl.

Ansäle und alle Zinnjächen
zu kaufen gesucht. Off. u. J. 108 an
Tagbl.-Anzeigenthe. Bismarckring 19.

Kaufe gegen sofortige Anre
vollständige Wohnung u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Pianos, Kästen,
Schranken, Kunst- u. Antikstücken u.
Geflechtetstüch. Uhr, Reiniger,
Schwab. Str. 47. Telefon 6372.

Gefragene Kleider aller Art,
auch bestellte, zahlreiche von
zahlreichen Kunden, Wagemannstr. 18

Herbergsstr. 11 schön, am Luxem-
burgplatz gelegene 8-Zim.-W. zum
1. April Röh. bei Herono. Stb. 1.

Ein Grundstück über Garten
zu kaufen gesucht. Nähe Döbelner
Straße. Döbelner, Hererostraße 10, Döb.
Mädchen 1. Weißenseeb. u. Milden
erlernen Bülowstraße 4, Parterre.

Maler-Lehrfing
gegen fest. Vergütung get. G. Moos,
Wiesbadenstraße 18, Part. links.

Tüchtige Waschfrau
ob. Waschanstalt sofort gesucht. Off.
mit Preis u. G. 596 Tagbl.-Verlag.
Arme Frau bitte um Kind. Klappz.,
Kleider u. Schuhe (Nr. 38—39) gegen
Bezahlung ob. häusliche Arbeit. Off.
unter J. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Armer Kriegerjunge verlor

Samstagabend vor dem Monnaie mit

7.50 Mf. Abg. Buchhandl. Schwabt.,

Rheinstraße, Ecke Luisenplatz.

Verloren
Gold. Dameunbr

m. 1 Brillant besteht, in grauer
Röderhülle. Seien 30 Mf. Be-
lohn. abg. Hotel Hohenzollern.

Verloren

ein goldener Ohrring mit Perle von
Rheingauer, die Ettlinger Straße,
Eckplatz, Landstraße bis Schier-
stein. Gegen Belohnung abzugeben
Rheinstraße 10, 2 rechts.

Gold. Kettenarmband

mit 2 Anhängern verl. Abzug. g. gute
Belohnung Kettstraße 4, Part.

Verloren 2 Maf.
(Kaiser-Friedrich), als Brosche einge-
setzt. Gegen Belohnung abzugeben
Moritzstraße 16, 1 St. links.

Verloren vom Wege Schier-
stein bis Inf.-Kaserne. Abzug. gegen
Belohn. Rothringer Straße 34, 1 L.

Verloren Sonntag langstiel. Schil-
pott-Lorgnette, Stiftst., bis Kurhaus,
Abzug. gegen Belohn. Stiftst. 16, 1.

Sonntag gegen Abend

Leiderlosche verloren am Bahnhof
oder in der Nähe, Inhalt 4 Schlüsse,
Taschenbuch (E.), Portem., 1.72 Mf.,
mit 1. Foto. u. Siegel. Bitte abzug.
Hrl. Maria, Gr. Burgstraße 16, 2 L.

Hamburg,
Sonntag, 6. Febr. 1916

Unserem Jungen wurde
heute ein gesundes Schwestern-
chen geschenkt. Dies zeigen in
grosser Freude an

Oskar Wunderlich,
Hauptmann

Hannah Wunderlich
geb. Tietz.

Armen-Verein.

Verichtigung.

In der Anzeige in Nr. 61 des Tagblatts ist nach dem Abschluß
der Rechnung der Name Philipp Karb gesetzt. Dieses ist ein Irrtum.



Aus dem Felde heimgekehrt, wo er seit 13 Monaten seine
ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt hatte, ver-
schied in der Heimat nach langem, schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegersohn u. Schwager

Dr. med. Max Levy.

Im Namen der Hinterbliebenen: Nelly Levy, geb. Helmann.
Charlottenburg, Berliner Str. 145, Berlin, Wiesbaden, Baden,
Nottingham, Frankfurt a. M., Ludwigshafen, Barcelona.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Februar,
um 1 Uhr, in Weißensee von der neuen Halle aus statt.
Beileidsbesuch dankend verbieten. B1778

Statt jeder besonderen Anzeige!

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nach-
richt, daß meine liebe, gute Frau und Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Anna Grabenhofer

geb. Hebus

am 6. Februar 1916 sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gatte und Kind

Peter Hebus u. Kinder

Familie August Hebus.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 5 Uhr von
der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Kindes be-
wiesene herzliche Teilnahme sprechen wir Allen auf diesem Wege
unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden (Döpheimer Str. 65, II), 8. Febr. 1916.

Emil Wagner u. Frau.

Gestern abend 9 Uhr verschied im Paulinenstift nach längerem, schwerem
Leiden unsere treusorgende, inniggeliebte Mutter, Schwester, Nichte und
Schwägerin,

Frau Alice Troost,

geb. v. Rosenberg,

im Alter von 54 Jahren.

Wiesbaden, den 7. Februar 1916.

Johann Kaspar Troost,

Ob. rieutenant im 2. Westfäl. Husaren-
Reg. ment Nr. 11, z. Zt. bei der
Ersatz-Eskadron.

Ingeborg Troost.

Sylvia v. Rosenberg.

Kurt v. Rosenberg,

Oberst und Kommandeur des Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 38, z. Zt.
im Felde.

Sylvia v. Neitzschütz.

Lucie v. Donop,

geb. Troost.

Adolar v. Donop,

Fürstl. Lippischer Kammerherr, Haupt-
mann und Kompanie-Führer im
8. Landsturm - Infanterie - Bataillon
Münster VII.

Marie v. Rosenberg,

geb. Freiin v. Dobeneck.

Die Beisetzung im Troost'schen Erbbegräbnis zu Heiligenkirchen bei
Detmold findet Freitag, den 11. d. Mts., um 12 Uhr mittags, statt.

161

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher aufrichtiger Teilnahme, sowie die zahlreichen Kränze
und Blumenspenden bei dem Heimgang meines lieben jüngsten Sohnes, unseres hoffnungsvollen
guten Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir Allen innigen Dank.

Ganz besonderen Dank Herrn Landrat und Kammerherrn von Heimburg, Herrn Pfarrer
Hofmann für die trestreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Beamten und Gehilfen des
Landratsamtes und des Kreisausschusses des Landkreises Wiesbaden für den ehrenvollen Nachruf
und die prachtvollen Kränze und Spenden.

162

Die tieftraurnd Hinterblieben

Kristall

Langgasse 13

Carl Hoppe

Telefon 6221.

Porzellan

Inventur-Hausverkauf.

154

Es bietet sich hervorragende Gelegenheit zum Einkauf von Tafel- und Kaffee-Services, darunter Rosenthal & Cie. — Trinkgarnituren — Römer — Waschfisch-Garnituren usw.

Steingut.

Luxuswaren.

Städtische Butterverteilung.

Sämtliche bis einschließlich 18. Februar verteilten grünen Buttermarken — Dauermarken und Gruppenmarken — verfallen mit dem 18. Februar. Vom 14. Februar ab gelten nur noch grüne Buttermarken. Diese Marken sind in 8 Gruppen eingeteilt. Jeder Einwohner erhält einmalig Marken für 8/4 Pfund. Die Gruppe 1 hat Gültigkeit vom 14. Februar bis einschließlich 23. Februar. Die Gültigkeitsdauer der anderen Gruppen wird durch die Tagesblätter besonders bekannt gemacht.

Die Marken-Ausgabe erfolgt in der Turnhalle, Schwabacher Straße 8, von 9—12½ und von 3—6 Uhr, und zwar:

Freitag, den 11. Februar, für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben von A—G;

Samstag, den 12. Februar, für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben von H—S.

Für Familien, Personal und Gäste derjenigen Hotels, Pensionen und Anstalten, die dem Brotverteilungsamt Wochenbericht über die Freimenge bezügl. Inlassenzahl erlässt müssen, werden Buttermarken auf dem Brotverteilungsamt, Friedrichstraße 35, ausgegeben.

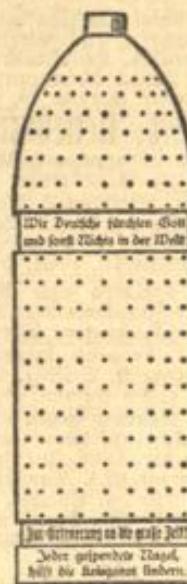
Dasselbe werden auch die Marken für Sonderfälle und die nur gegen ärztliche Akte erhältlichen Befreiemarken ausgegeben.

Die Marken werden nur gegen Vorlegung der Brotausweisblätter verabfolgt. — Der Preis der Butter beträgt 2.68 Mk. für das Pfund.

Wiesbaden, den 8. Februar 1916.

F252

Der Magistrat.

Dank und Bitte
der Wiesbadener Wohlfahrtsgräte.

Innigen Dank sage ich Allen, die bisher meiner gedacht haben.

Herzlichst bitte ich darum, mich auch weiterhin fleißig mit Nägeln zu schmücken zum Besten unserer Tapferen draußen und in der Heimat und zur Erleichterung der vielen Entbehrungen und Leiden, die sie zu ertragen haben.

Fertig mit meinem Nagelkleide versehen lasse ich mich gerne läufig erwerben und als Wahrzeichen dieser großen Zeit aufzubewahren.

F238

ODEON LICHTSPIELE

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße

Ab heute bringen wir ein Aufsehen erregendes Programm zur Verführung, u. a.:

der gewaltigste Sensations-Schlager der Gegenwart:

Das Opfer ihrer Ehre
oder: Der wilde Spreß.

Ein sensationelles Abenteuererama in 4 Akten.

Auf Leben und Tod geht die wilde Jagd zum Glück! Die hochauflackerten Flammen des brennend. Gebäudes, der verzweifelte Todessturz von der hohen Brücke, die aufregenden Massenszenen der empörten Bauern und dann zuletzt das uneigennützige Opfer des edelmütigen Fischermädchen, das ihre Madchenehre opfert, um den Geliebten zu retten, alles dieses sind Szenen von eminent ergreifender Wirkung und übertrifft alles bis dahin Dagewesene:—

Als Extra-Hilage: Ein grosses Drama in 3 Akten.

Dazu ein anerkannt erstklass. Beiprogramm, Humoresken, Naturbilder und die neuesten Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen.

Anfang der Vorstellungen täglich 3 Uhr.

Restbestände

Damen-Wäsche

Tisch- und Bettwäsche —
Herrenwäsche-Artikel —

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Verkauf nur kurze Zeit!

Leinenhaus Georg Hofmann

Langgasse 37.

Risin-Salbe
vorzüglich bewährt gegen
Schnupfen

Tube 0,65 und 1,25 Mk.
als Liebesgabe sehr
zu empfehlen.

enth. Menfhol, Eucalyptol, Anæsthesin,
Suprarenin in steriler Salbengrundlage.

Kurhaus-Veranstaltungen
am Mittwoch, den 9. Februar.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Choral: „Naher, mein Gott zu dir“

2. Frauen-Liebe und Leben, Walzer von F. v. Blon.

3. Träume (aus 5 Gedichten) von R. Wagner.

4. Potpourri aus der Operette „Der Prinzipala“ von Lewin.

5. Pokospiele, Charakterstück von Jessel.

6. Unter dem Sternenbanner, Marsch von Sousa.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmeistr. Jrmser.

Nachmittags 4 Uhr

1. Fatinitza-Marsch von F. v. Suppè.

2. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene“ von D. F. Auber.

3. Morgenlied von F. Schubert.

4. Duett aus der Oper „Linda“ von G. Donizetti.

5. Frauenherz, Mazurka von Jos. Strauss.

6. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz“ von A. Lortzing.

7. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

8. Frühlingsstimmen, Walzer von Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis“ von Ch. Gluck.

2. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ von F. Mendelssohn.

3. Schwanenlied von H. Geist.

Trompete-Solo: Ew. Dietzel.

4. Fantasie aus der Oper „Martha“ für Harfe-Solo von F. v. Flotow.

Herr A. Hahn.

5. Largo für Violine, Orgel und Orchester von G. F. Händel.

Violine - Solo: Konzertmeister K. Thomann.

6. Variationen aus der Serenade op. 8 von L. v. Beethoven.

7. Fantasie aus „Preziosa“ von C. M. v. Weber.

Größerer Komposthaufen

altgelagert und gut abfahrbar gesucht.

Kreishkomitee vom Roten Kreuz, Abt. VI.

Friedrichstraße 9.

15 billige Schuhstage.

Bockels Schuhhaus,

Wellstrasse 33

300 Paar

schöne moderne Damenstiefel und Halbschuhe mit und ohne Lacklappe, sehr geeignet für Konfirmanden und Kommunikanten, 8⁰⁰ und 8⁵⁰ verlaufen zu dem jetzigen sehr billigen Preise von

für ältere Damen und leidende Füße mit flachem Absatz

Jede Kriegersfrau erhält trotz dieser billigen Preise

5% Rabatt.

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung.

Alter Mediz.-Heidelbeerwein
unübertroffen an Güte und Bekömmlichkeit, bei jetziger knappen Lebensweise unentbehrlich, ärztlich empfohlen, per Flasche 90 Pf. Silb. Medaille!

Bisherige Qualität Heidelbeerwein zum alten Preise

Stachelbeerwein, Johannisbeerwein, Brombeerwein, Erdbeerwein

Kognak, Dauborner, alle Sorten Liköre, Fruchtsäfte

Ia Apfelwein, Speierling, Borsdorfer, eigner Kelterei!

Obstsekt! Feldpost-Artikel in bekannter Güte.

Für Wirts u. Kantinen im Faß u. in Literfl. Versand nach allen Gegenden.

Fr. Heinrich, Obstweinkeltelei, Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Kohlen, Koks, Eisembriketts, Unionbriketts,

Braun- u. Anthracitbriketts, Brennholz u. Sägemehl

liefert

25

10. Gail M^{ie}. D^{ie}ssbaden

Bestellbüro: Wiesbaden, Schwalb. Str. 2. — Tel. Nr. 84.

Frostbeulen. Pernona befreit sofort den Schmerz und hilft in wenigen Tagen. Nachahmungen weise man zurück. Niederlage: Schuhhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der Wander-Zirkus kommt!